

Lustrum

Sollemnia aedificii a. D. MCMXI inaugurati

Separatum



Lustrum



Ménesi út 11–13.
Sollemnia aedificii a.D. MCMXI inaugurati

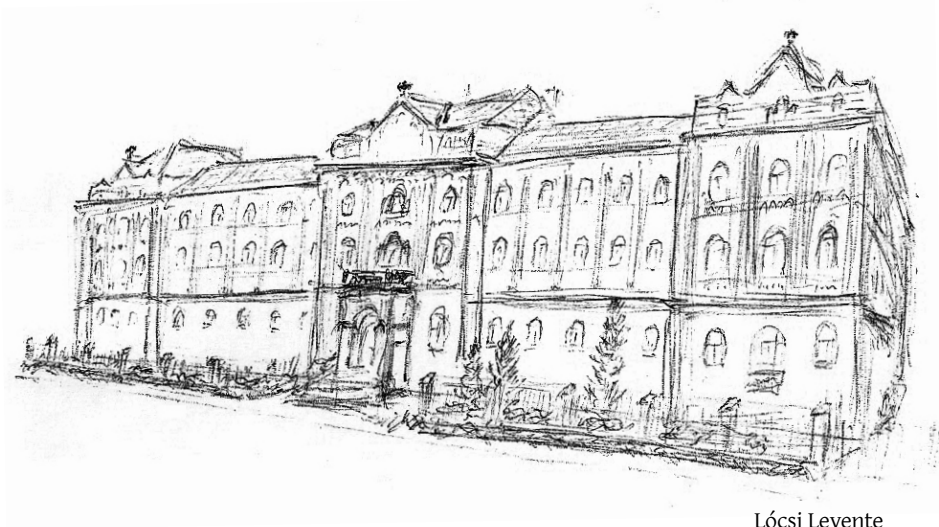
Ediderunt
László Horváth, Krisztina Laczkó, Károly Tóth,
et
András Péterffy (Appendix)

Typotex Kiadó–Eötvös Collegium
Budapest, 2011

Sumptibus NKA

nka
Nemzeti Kulturális Alap

© Auctores et compositores, 2011
ISBN 978 963 279 441 9



Lócsi Levente

Hermann Harrauer

Hofrat Direktor i. R. der Papyrussammlung und des Papyruseums der
Österreichischen Nationalbibliothek

Geehrtes Collegium!

Die Situation, die es hier in aller gebotenen Kürze zu beschreiben gilt, hat sich ein engagiertes Ziel gesteckt. Doch dazu gerafft die Vorgeschichte:

Dr. Christian Gastgeber, Institut für Byzantinistik an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, suchte junge, für das Entziffern byzantinischer griechischer Handschriften begeisterungsfähige Studenten und entdeckte sie in Ungarn im Eötvös-Collegium. Seine Strategie kalkulierte ein, dass auch von der eigentlichen Fertigkeit, nämlich des Lesens komplexer schwieriger Texte, jede Vorbildung fehlen konnte. Was mitgebracht werden sollte: Entdeckerfreude, Fleiß, Arbeitswille. Das Rüstzeug dazu, das heißt einmal Grundkenntnisse in der Schriftentwicklung des Griechischen, sollte in praktischen Übungen vermittelt werden. Gastgeber wusste, dass man derartige Praxis „ab radice“, von der Wurzel an, als Saatgut bieten muss. Und da nun einmal das Griechische vom 4. Jahrhundert vor Christus an ohne Unterbrechung bis zum heutigen Tag als Wegbegleiter zur Verfügung steht, stellte sich selbst die Bedingung, in ausgedehntem Maße Paläographie griechischer Papyri als Einstiegsmaterie offerieren zu müssen. Für solche speziellen Aufgaben an Lehrende ist kaum etwas so willkommen wie Pensionisten. Gastgebers Haupteigenschaft, nämlich die eines unbändigen Motors und Organisators, sowie mein Status, der eines Pensionisten mit papyrologischer Vergangenheit und zwanzigjähriger Lehrtätigkeit, fanden rasch zusammen.

Und ich hatte Freizeitpläne zu stornieren.

Bei einem ersten einwöchigen Treffen in Wien fanden circa 15 Studenten und Studentinnen aus dem Collegium rasch Freude am Lesen authentischer griechischer Handschriften. Erstaunlich für mich waren der immense Fortschritt, der für die Hörer Folgen haben würde: Sie nämlich mit unpublizierten Papyri zusammenzubringen - und im Stillen auf den Wissensdurst und einen zielorientierten Hunger darauf, selbst an einer wissenschaftlichen Publikation, unter stets wacher Betreuung, zu hoffen. Das Material dazu war Photomaterial unpublizierter Wiener Fragmente, die ja immer mehr an Arbeitsaufwand, damit den Zugang und Nutzen der Sekundärliteratur mit sich bringen. Geachtet wurde bei der Auswahl auf eine zumutbare Lesbarkeit.

In einem zweiten Meeting in Budapest, hier in Ménesi út, stürzten wir uns auf diese Beute. Und es bildeten sich ganz spontan Arbeitsgemeinschaften, die vom Ziel nicht locker ließen, die Herausforderung zu bestehen. Austausch der erzielten Resultate mit ihrer Ergänzung, Korrektur und Wegweiser für die Publikation auf dem Email-Weg machte nur mehr eine kurze dritte Arbeitssitzung in Budapest notwendig. Das Resultat liegt inzwischen in gedruckter Form auf: Die famose Zusammenarbeit mit Kollegen Professor Rosario Pintaudi aus Florenz, Messina und Prag eröffnete den Zugang zur tschechischen Zeitschrift EIRENE, wo nun im Band 46 zusammen mit Editoren aus Italien, Griechenland und Österreich das Arbeitsergebnis vorliegt. Mitgearbeitet haben 17 „Jungpapyrologen“ aus Ungarn. Es war wohl eine vom Schicksal gut gemeinte Chronologie, wenn der EIRENE-Band auf dem internationalen Kongress für Papyrologie in Genf vorgestellt werden konnte.

Doch, und dies ist ein weiterer Aspekt: es kann nicht berechtigt sein, nur die Arbeitskraft junger Leute zu nützen. Es muss auch eine Perspektive, Aussichten auf die Zukunft für das junge Blut geschaffen werden. Ein erster Punkt dazu ist, so war der Plan, auch mit diesem für Ungarn neuen Wissenschaftssektor ein Arbeitsgebiet für Studienabschlussarbeiten anzuregen. Die entsprechende Arbeit liegt in der Arbeit von Lilla Lovász Görög *missilis levelek papiruszokon* vor. Wenn die Vorzeichen nicht trügen, wird 2011 eine weitere nachfolgen.

Im heutigen, oft allzu sperrigen Bereich wissenschaftlicher Arbeit sind Stipendien, Förderungen, Projekte von einer Bedeutung wie nie zuvor. So kann ganz einfach nicht übergangen werden, dass aus der Collegiums-Gruppe ein ausichtsreicher Stipendiat einen zeitlich limitierten Platz am Papyrologienstitut in Heidelberg gefunden hat. Man darf das alles unter der Devise sehen: Wenn ein Fuß einmal über eine Türschwelle gehen konnte, folgt nicht nur der zweite Fuß nach und auch andere Türen sind zu finden. Ich verweise diesbezüglich mit Nachdruck auf die Internetplattform „PapyList“, wo immer wieder Forschungsangebote gestellt werden. Von nicht minderer Bedeutung ist aber, dass der wissenschaftliche Nachwuchs in das internationale Geschehen von Anfang an eingebunden ist. Dem sollte doch wohl die Zusammenarbeit besonders mit Professor Pintaudi dienen. Er ist nicht nur viele Jahrzehnte in dieser Branche tätig und der renommierteste Herausgeber von Papyri, Zeitschriften (*Analecta Papyrologica*, Messina) und Serien (*Studia Papyrologica Florentina*, *Ricerca Papirologica*; *P. Laurenziana*, *P. Pragenses*). Er ist Professor für Papyrologie in Messina, Mitarbeiter am Istituto Girolamo Vitelli in Florenz, Kurator der Papyri an der Biblioteca Medicea Laurenziana, Mitarbeiter und Betreuer der Papyri in Prag und, was für den historischen Weitblick von unvergleichlichem Wert ist: er ist Ausgräber von Scheick Abadah, dem alten Antinoupolis. Doch er wird

mir verzeihen, dass hier durch mein Verschulden nur ein Torso seines Profils vorgestellt wird. Und was schon besprochen ist: Wenn studentische Kräfte mit Projektförderungen, Stipendien sich weiter in dem Gebiet der Papyrologie betätigen wollen, wird er Material aus Prag und aus Florenz zur Edition bereitstellen. Und ähnliche Verbindungen soll es mit Wien geben, wo auch eine der besten Fachbibliotheken für Papyrologie in nächster Nähe zugänglich ist.

Zusammengefasst: Ungarn hat hervorragend begabten, engagierten wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Papyrologie würde mit Begeisterung auf deren Verbleib reagieren. Es muss zusammen mit den Glückwünschen an Ungarn die Frage gestellt werden, was das Mutterland der Nachwuchshoffnung tun kann und tun wird.

Tartalomjegyzék

<i>Laudationes externorum</i>	9
René Roudaut	11
François Laquièze	14
Monique Canto-Sperber	15
Salvatore Ettore	16
Andrea Ferrara	18
Chiara Faraggiana di Sarzana	21
P. J. Rhodes	23
Herwig Maehler	24
Chris Carey	26
Mike Edwards	28
Shawn Gillen	29
Nikolaus Hamm	32
Elisabeth Kornfeind	34
Leonore Peer	36
Christian Gastgeber	38
Hermann Harrauer	42
Herbert Bannert	45
Jana Grusková	46
Christine Glaßner	47
August Stahl	48
Javier Pérez Bazo	50
Alicia Gómez-Navarro	52
 <i>Laudationes Hungarorum</i>	 57
Réthy Miklós	59
Hoffmann Rózsa	61
Dux László	65
Mezey Barna	67
Szepessy Tibor	70
Hiller István	73
Keszei Ernő	74
Dezső Tamás	76
Kozma László	77

Soós Anna	79
Pintér Károly	82
Kátai Zoltán	84
Körmendy Mariann	85
Karsai György.....	87
Kincses János	90
<i>Rectores</i>	93
Conspectus	95
Gerevich Tibor: Az Eötvös Collegium története – Bartoniek Géza (1854–1930)	96
Kiss Jenő: Gombocz Zoltán életéről és munkásságáról	103
Markó Veronika: Szabó Miklós	113
Nagy János: Keresztury Dezső	126
Pál Zoltán: Lutter Tibor	132
Szijártó István: A világra nyitott ablak	136
Vekerdy József	145
Bertényi Iván: Igazgatói működésem az Eötvös József Collegiumban (1993–1996)	147
Bollók János.....	149
Takács László	154
<i>Historica • Res gestae</i>	161
Gángó Gábor: Eötvös József és barátai egyetemi éveiről, különös tekintettel a politikatudományi képzésre	163
Garai Imre: A magyar középiskolai tanári szakma kialakulása	176
Tóth Magdolna: „A budai parti ígéretföldje”	203
Kovácsik Antal: Az Eötvös Collegium Ménesi úti épületének felavatása a korabeli sajtó tükrében	211
Markó Veronika: Hogyan lett az Eötvös József Collegium könyvtárából az Irodalomtudományi Intézet Eötvös Könyvtára?	220
Szojka Emese: Fülep Lajos néprajzi gyűjteménye	236
Kucsman Árpád: Kémikusok a régi Eötvös Collegiumban	272
Győri Róbert: A múlttal való tudományos leszámolás – Eötvös collegista geográfusok az 1950-es években	288
Czifrusz Márton: Helyek és pozíciók újraírása – Wallner Ernő, Lettrich Edit és a hazai szociálgeográfiai iskola viszonya Mendöl Tibor örökségéhez	312
Tóth Károly: Művészettörténészek az Eötvös Collegiumban (1896–1950).....	328
Ritoók Zsigmond: Klasszika-filológia az Eötvös Collegiumban.....	345
Kucsman Árpád – Liptay György: Eötvös-kollégisták a Fasori Gimnázium tanári karában	348
Kapitány Adrienn: Az 1950-es évek a Kollégium történetében.....	365

Marafkó László: Nagyhatalmak ugratása, avagy groteszk lapok az Eötvös Kollégium félmúltjából	378
Dénes Iván Zoltán: Diákmozgalom Budapesten 1969-ben	383
Bakos István: Emlékeim a kollégista Kilencekről	401
ifj. Arató György: „Szabadság a jelszavunk” Március 15-e az Eötvös Kollégiumban, 1955–1984	410
Szabics Imre: Az Eötvös József Collegium és az École Normale Supérieure	419
Nemes Tibor: Az Eötvös Collegium és az École Normale Supérieure közötti közvetlen kapcsolatok újraélesztése a 80-as években	428
Bubnó Hedvig: Összefoglaló a collegiumi spanyol nyelvoktatásról, 1992–2010	432
<i>Historica • Magistri</i>	435
Korompay H. János: Horváth János és az Eötvös Collegium	437
Móser Zoltán: Ha a szellem napvilága ragyog	456
Farkas Zoltán et alii: Czebe Gyula élete dokumentumokban	463
Szakály Sándor: Szurmay Lajos, tábornok az Eötvös Collegiumból	553
Szávai János: Gyergyai Albert és az Eötvös Collegium	563
Ress Imre: Hugo Kleinmayr és a germanisztikai oktatás megalapozása az Eötvös Collegiumban	570
Kiss Jenő: Zsirai Miklós	579
Keszthelyi Lajos: Bay Zoltán	596
Pál Zoltán: Keresztury Dezső igazgatósága az állambiztonsági megfigyelések tükrében	599
Keszthelyi Lajos: Faragó Péter	612
Farkas Zoltán: Gyóni Mátyás	617
Papp István: Kettős ügynök – Nagy Péter, Szabó Dezső és az állambiztonság	625
Balogh Elemér: Szász Imre versus Brusznai Árpád	638
Bottyán Gergely: Antal László és a mai magyar nyelvtudomány	643
Dörnyei Sándor: Emlékezés Tomasz úrra	648
Ifj. Tomasz Jenő: Tomasz úr és az Eötvös Collegium	653
<i>Memorabilia</i>	683
„Felújítani azt, ami érdemes” – Beszélgetés Elekfi Lászlóval	685
Tóth Gábor: Az idő sodrában	709
Lekli Béla: Az Eötvös Kollégium az 1956 utáni években	836
Gereben Ferenc: Egyetemi évek (1962–1967)	838
Kósa László: Az Eötvös Kollégiumban éltem én is (1963–1967)	861
Bakos István: Az Eötvös Kollégium autonómiaöregvései és Baráti Körének megalakítása	889
Galántai Ambrus: Szubjektív történelem	899

Studia Germanica 923

Balázs Sára: "Freiwillig dient der Geist":

Germanistik in der Veranstaltungsreihe des Lustrum Saeculare Collegii 925

Eve-Marie Kallen: Dezső Keresztury als Kulturvermittler und Pädagoge

und das Eötvös-Collegium 928

August Stahl: „Schlussstück”. Rilkes Sicht und Deutung des Todes 944

Frank Baron: Die Entstehung des Faust-Mythos im 16. Jahrhundert 962

Christine Glaßner: Zur handschriftlichen Überlieferung der Visiones Georgii 967

András F. Balogh: Schlacht der Stereotype in der Vngrischen

Schlacht des Jacob Vogel 975

Ilona Feld-Knapp Cathedra Magistrorum – Lehrerforschung.

Lehrer-Denken und Lehrer-Wissen 982

Géza Horváth: Elmar Tophoven, der Begründer des Europäischen

Übersetzer-Kollegiums 997

Anita Czeglédy: „Schutzmarke: der Steg.”

Interkulturalitätin Márton Kalász' Lyrik 1006

Studia Slavica 1021

Katalin Kroó: Slawistik in der Veranstaltungsreihe

des Lustrum Saeculare Collegii 1023

Urs Heftrich: Lew Tolstoi und Anton Tschechow: Zum Doppeljubiläum 2010 1025

Bettina Kaibach: Raum für Nostalgie: Steppe und Prärie in Anton Čechovs Step'

und Willa Cathers My Ántonia 1032

Wolf Schmid: Eventfulness and Context 1052

Studia Classica 1065

Tamás Mészáros: Klassische Philologie in der Veranstaltungsreihe

des Lustrum Saeculare Collegii 1067

Mike Edwards: The Application of Criticism to Textual Criticism 1069

Herwig Maehler: Pindar und die Tyrannen 1076

P. J. Rhodes: The Erxadieis inscription 1084

Artes 1093

Teleki Pál, a Collegium kurátora (1920–1941) 1095

Epikus és komikus collegiumi enumeráció 1935-ből – Közreadja: Takács László 1100

Farkas Zsuzsa: Fotótörténeti adalékok az Eötvös Collegium archív fotóiról 1119

Sütle Ágnes Katalin: Az Eötvös Collegium épülete 1137

Havas László: Hadrianus mint Pseudo-Alexandros? 1146

Sántháné Gedeon Mária: Kultúraközi kommunikáció: magyarságkép az angol mint lingua franca tükrében	1156
Csuday Csaba: Az irodalom: „negatívan élni”	1161
Szlukovényi Katalin: Kollégisták, költők, korszakok: szépirodalmi hagyományok az Eötvös Collegiumban	1165
<i>Membra et alumni</i>	1179
<i>Pro patria defuncti</i>	1211
Tartalomjegyzék	1215
Appendix – Mellékletek jegyzéke	1221

Kedves Olvasó!

Önre gondoltunk, amikor a könyv előkészítésén munkálkodtunk. Kapcsolatunkat szorosabbra fűzhetjük, ha belép a *TypoKlubba*, ahonnan értesülhet új kiadványainkról, akcióinkról, programjainkról, és amelyet a www.tygotex.hu címen érhet el. Honlapunkon megismerkedhet kínálatunkkal is, egyes könyveinknél pedig új fejezeteket, bibliográfiát, hivatkozásokat találhat, illetve az esetlegesen előforduló hibák jegyzékét is letöltheti.

Kiadványaink egy része e-könyvként (is) kapható:

www.interkonyv.hu

Észrevételeiket a velemeney@tygotex.hu e-mail címen várjuk.

Kiadja az Eötvös Collegium és a Typotex Kiadó, az 1795-ben alapított Magyar Könyvkiadók és Könyvterjesztők Egyesülésének tagja.

Felelős kiadó: dr. Horváth László – Votisky Zsuzsa

Tördelte: Vidumánszki László

A borítót tervezte: Tóth Norbert

Terjedelem: 85,6 (A/5) ív

Nyomta és kötötte: Séd Nyomda, Szekszárd

Felelős vezető: Katona Szilvia